

Promotionen

Promotion B

Sektion Marxismus-Leninismus
Dr. Zbigniew B. Wiktor, am 10. Juni, 13 Uhr, 7010, Nikolaikirchhof 4a, Kabinett für Landesverteidigung; Der Wissenschaftliche Kommunismus und die Wissenschaft von der Politik in der Volksrepublik Polen.

Promotion A

Sektion Rechtswissenschaft
Siegfried Fiebler, Stephanie Petry, am 2. Juni, 14 Uhr, 7010, Beethovenstr. 2, Bezirksstaatsanwaltschaft, Raum 300/301; Prüfung und Feststellung der individuellen strafrechtlichen Verantwortlichkeit im Zusammenhang mit fahrlässig verursachten Havarien, Bränden, und anderen Schadensereignissen in der Volkswirtschaft.

Bereich Medizin
Jörg Greiner, am 1. Juni, 14 Uhr, 7010, Liebigstr. 27, Konferenzzimmer des Carl-Ludwig-Instituts; Untersuchungen zur Anwendbarkeit der Affinitätschromatographie an immobilisierten polyaromatischen Farbstoffen bei der Präparation zyklischer Nucleotid-Phosphodiesterasen aus Rinderherz.

Gottfried Müller, am 1. Juni, 15 Uhr, gleicher Ort; Verhaltensphysiologische Untersuchungen zur funktionellen Bedeutung der pontinen retikulären Formation der Ratte.

Thomas Walter, am 1. Juni, 16 Uhr, gleicher Ort; Entwicklung eines Tests zur objektiven Klassifizierung von circadianen Phasentypen.

Carla Schwarzenberger, Michael Mehlhorn (Kollektivdissertation), am 31. Mai, 13.30 Uhr, Liebigstr. 27, 7010, Sitzungsraum des Instituts für Sozialhygiene der Karl-Marx-Universität; Psychosoziale Merkmale einer Stadt- und Landpopulation. (Vergleichende Untersuchungen über neurotisch-funktionelle Beschwerden und soziale Bedingungen bei Stadt- und Landlehrern sowie anderen Angehörigen der Stadt- und Landbevölkerung.)

Hans-Peter Hlawka, am 6. Juni, 14 Uhr, 7010, Oststr. 21/23, Konferenzzimmer der Klinik für Kindermedizin; Untersuchung zur Häufigkeit und Kennzeichnung entwicklungsuffälliger Vorschulkinder.

Bereits verteidigt haben ihre Arbeit an der **Sektion Journalistik**
Jutta Falkner zum Thema: Methodologisch-methodische Grundlagen des Erfassens globaler und internationaler Entwicklungstendenzen der journalistischen Massenmedien - dargestellt am Beispiel des Massenmediums "Tagesspiegel".

Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus
Juliane Jürk zum Thema: Das Wirken der BDD als Bündnispartner der SED. Gemeinsamkeiten und Eigenständigkeit.

Im Beitrag „Gedanken zwischen den Spalten von Calgary und Soul“ (UZ/20 vom 20. Mai auf Seite 4) muß der erste Satz des zweiten Abschnittes wie folgt lauten: Die die Gesundheit und das Wohlbefinden fördernde Wirkung des Sporttreibens ist unumstritten. Die falsche Wortstellung im Satz entstand durch eine fehlerhaft ausgeführte Korrektur.



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur); Cornelia Fölling, Peter Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Fölling, Wolfgang Gühse, Dr. Karl-Wilhelm Hoaks, Dr. Hans-Joachim Helntze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlievoigt, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmekel, Prof. Dr. Karla Stingl, Dr. Annemoria Tröger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 5622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 32. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KNU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

„Frauen vom Amt“ sorgen stets für eine gute Verbindung

(UZ) „Karl-Marx-Universität, guten Tag“ – wie oft wohl werden am Tag diese Worte von den Kolleginnen in der Telefonzentrale gesprochen? Rund 300mal wird es schon für jede der Frauen sein. In der 6. Etage des Hauptgebäudes haben sie ihr Wirkungsfeld: die Leiterin des Kollektivs Kollegin Geller, die seit 1967 an der KNU arbeitet und 1971 in die Zentrale kam; und die Kolleginnen Schützner, Puschke, Erdrich und Noumann. Durch ihre langjährige Tätigkeit kennen sie die meisten Rufnummern rund 2000 Nebenanschlüssen ist das gewiß nicht gering. Prompt wird die richtige Verbindung hergestellt. Allerdings wünschen sich die „Frauen vom Amt“, daß die Sektionen und Einrichtungen ihnen die Arbeit etwas erleichtern, indem sie die genaue Übersicht über ihre Mitarbeiter in die Zentrale geben.

Foto: BATBECH SEREETER



Fünf Sprachlabors stehen zur Verfügung

Arbeit mit audiovisuellen Lehr- und Lernmitteln hat an der Sektion Fremdsprachen eine gute Tradition

In den zur Zeit genutzten Lehrbüchern der verschiedenen Stufen der Sprachkundigenausbildung bilden audiovisuelle Lehr- und Lernmittel als „moderne lernfördernde Faktoren“ einen organischen Bestandteil jeder Lektion. Sie werden unmittelbar in den Unterrichtsprozeß einbezogen oder zur Vorbereitung auf den Unterricht in der außerunterrichtlichen Arbeit genutzt. Dazu stehen der Sektion Fremdsprachen im Bereich der AV-Technik im Seminargebäude bzw. in der Schillerstr. 8 insgesamt fünf Sprachlabors zur Verfügung.



Die Arbeit mit audiovisuellen Lehr- und Lernmitteln hat an der Sektion Fremdsprachen eine gute Tradition. Bereits vor 23 Jahren wurden drei Fremdsprachenkabinette in den Unterrichtsereichen Stephanstraße, Hirtelstraße und im Amtsgericht geschaffen. Die technische Ausrüstung basierte auf einem Eigenschaftswort, dessen Bauausführung von der Leipziger PGH Elektro-Akustik übernommen worden war. Sie unterschied sich in ihren Funktionen hinsichtlich der auditiven Komponente in nichts von den heutigen modernen Ausführungen. Schon zu einem im DDR-Maßstab gesehen sehr frühen Zeitpunkt, als an zentrale av-Lehrmaterialien noch nicht zu denken war, wurden vielfältige Übungsformen entwickelt, die den Studenten eine aktive Abarbeitung abverlangten und die vom Schichtpult aus von den Lehrkräften kontrolliert und gesteuert werden konnten.

Wenn rezeptive Übungskomponenten natürlich auch im traditionellen Seminarraum durchgeführt werden können, ist für präkommunikative Übungen bis hin zu Gesprächsübungen mit Dialogschatzung und Aufzeichnung der Sprechleistung auf Tonträger zur Eigenkontrolle oder Kontrolle durch die Lehrkraft die Arbeit im Sprachlabor ein wirksames Mittel zur Effektivierung der Sprachaneignung. Ein wichtiges Moment ist dabei die Ausgliederung von solchen Übungsstellen aus dem Unterricht, die für das Selbststudium geeignet sind. Seit Bestehen des Audiovisuellen Zentrums im Seminargebäude unterteilt die Sektion Fremdsprachen ein beaufschlagtes Sprachkabinett (Phonothek), das täglich von 8 bis 18 Uhr zur individuellen Arbeit mit audiovisuellen Lehr- und Lernmitteln benutzt werden kann. Abgesehen von der Möglichkeit, individuell Schwerpunkte der Übungsstätigkeit zu setzen, kann sich hier die Differenzierung der Aufgabenstellung durch die Lehrkraft auswirken. Diese kann sowohl die Lehrbuchmaterialien betreffen als auch Zusatzmaterialien, von denen eine Fülle verschiedenster Thematik angeboten wird, vor allem aus den gesamten Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur und Landeskunde. Dazu gehören auch Mitschnitte von Konferenzvorträgen und von Rundfunk- und Fernsehsendungen.

Mit der Übergabe des Seminargebäudes und der damit verbundenen Einrichtung eines Audiovisuellen Zentrums unter Leitung des Kollegen Kemp wurden neue Möglichkeiten geschaffen. Die neuen Sprachlehranlagen brachten wesentliche Erweiterungen der Arbeit mit audiovisuellen Lehr- und Lernmitteln mit sich. Das betrifft vor allem die stärkere Einbeziehung der visuellen Komponente in den Sprachausbildungsprozeß, die bis dahin auf die Disprojektion beschränkt war, durch die generelle Einführung von Overhead-Projektoren (Polylux) und den Anschluß an das TV-System. Die Lesekamera ermöglicht u. a. die Wiedergabe von kurzen Zeitungsausschnitten, mittels derer gleichzeitig grammatische Strukturen festgelegt und bzw. oder der Unterricht auf der Grundlage der für die Sprachkundigenausbildung festgelegten Themenkreise Politik, Wirtschaft, Kultur und Landeskunde aktualisiert werden kann. Gleichzeitig konnten durch Ein-

führung der Hör-Sprech-Garnituren die früher üblichen Halbkabinette beseitigt werden. Damit entfiel die Notwendigkeit der Aufspaltung einer Unterrichtseinheit in einen „traditionellen“ und einen „technologischen“ Teil. Die entsprechenden av-Programme können nun organisch in den Gesamtunterrichtsprozeß eingegliedert werden.

KURT LEE,
Sektion Fremdsprachen

Der Kulturbund lädt ein

Am Mittwoch, dem 1. Juni, lädt der Klub junger Wissenschaftler ins Haus der Wissenschaftler ein. Um 19.30 Uhr zeigen Studenten der Sektion Journalistik Georg Büchners „Leonce und Lena“, für das sie im Wettstreit der politisch-kulturellen Programme einen ersten Preis erhielten.

Ein Galeriegespräch mit Dr. J. Schlievoigt zur Ausstellung – Peter Leske, Reportagefotografie – findet am Donnerstag, dem 2. Juni um 18.45 Uhr in der Kleinen Galerie im Universitäts-Hochhaus statt.

Ebenfalls am Donnerstag, um 19.30 Uhr, in der Veranstaltungszone der „mb“ veranstaltet die IG Universitätsgeschichte eine Podiumsdiskussion mit den Professoren Kannegeßer, Arndt, Rochhausen und Doz. Dr. U. Hess. Das Thema: „Physiker der Leipziger Universität während des Faschismus“.

Kämpften um gute Ergebnisse

(UZ-Korr.) Anfang Mai fanden auf dem Gelände des ZV-Ausbildungsgeländes die DRK-Wettkämpfe der studentischen Grundorganisationen statt. Fünf Stationen waren von den Mannschaften zu absolvieren. Sieger wurde die Mannschaft der Sektion TV vor den Mannschaften Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften und Germanistik und Literaturwissenschaft.

Uni-Buchhandlung informiert

- Jahn Einführung in das Kapital – Erster Band Dietz Verlag Berlin, 4. verbesserte Aufl. 1988, 96 S., br., 1,50 Mark, Molek
- Neugier und Nutzen Dietz Verlag Berlin, 1. Auflage 1988, 331 S., br., 9,80 Mark, Hempel
- Datenbanken mit Personalcomputern Verlag Die Wirtschaft Berlin, 2. Aufl. 1988, 160 S., 78 Abb., br., 10 Mark, Huxstein
- Innovationen in der sozialistischen Volkswirtschaft Verlag Die Wirtschaft Berlin, 1. Aufl. 1988, 122 S., 15 Abb., 29 Tab., Pp. 14,50 Mark, Israel
- Segelkriegsschiffe Militärverlag, 3. Aufl. 1988, 123 S., zahlr. Abb., 17 Mark, Jander
- Lehrbuch der analytischen organischen Chemie S. Hirzel Verlag Leipzig, 12. neu bearb. Aufl. 1988, 540 S., Ln., 18,50 Mark

Erzählten von der Sehnsucht der Menschen nach Frieden

Studentenveranstaltungen am Herder-Institut anläßlich des Tages der Befreiung vom Faschismus

Einer nunmehr vierjährigen Tradition folgend, gedachten die Studenten der naturwissenschaftlich-technischen und medizinisch-landwirtschaftlichen Studienvorbereitung des Herder-Institutes auch in diesem Jahr in selbst vorbereiteten Veranstaltungen des Tages der Befreiung vom Hitlerfaschismus. Diese beiden Veranstaltungen trugen unterschiedlichen Charakter.

In Anwesenheit von Mitgliedern der Institutsleitung, des Vorstandes der DSF, des Lehrkörpers sowie sowjetischen Praktikanten des Dozentlehrerdienstes dokumentierten die Studenten in vielfältigen Beiträgen ihre Verbundenheit mit der Sowjetunion.

Studentenkonferenz ...

Die Studenten der naturwissenschaftlich-technischen Studienvorbereitung führten unter Leitung von Dr. Hildegard Jacobitz eine Studentenkonferenz mit Vorträgen über die Beziehungen ihrer Heimatländer zur Sowjetunion durch. In eindrucksvoller Weise berichteten die Studenten über die zum Teil schon lange währenden Beziehungen auf den Gebieten der Politik, wie zum Beispiel der Unterstützung vieler nationaler Befreiungsbewegungen, der Wirtschaft und Kultur. Sie belegten die solidarische Hilfe der Sowjetunion für ihre Heimatländer mit konkreten Beispielen. Auch aktuelle Bezugspunkte kamen zum Ausdruck, wie die Zusammenarbeit in zahlreichen Organisationen und Kommissionen zur Abrüstung und Friedenssicherung, in denen gemeinsame Positionen vertreten werden.

Grundtenor aller Vorträge war sowohl die Dankbarkeit für die von der UdSSR geleistete Hilfe als auch der Stolz und die gleichberechtigte Partnerschaft auf den genannten Gebieten. Der Wunsch nach weiterer intensiver Zusammenarbeit wurde deutlich.

Die Studentenvorträge wurden mit Liedern umrahmt. Zum Beispiel sangen zwei Studenten aus der Volksrepublik Mocambique Lieder über den opferreichen Kampf ihres Volkes für Freiheit und Unabhängigkeit. Man kann sagen, daß diese Veranstaltung einen Beitrag zur Völkerverständigung und antirassistischen

Medizinstudenten halfen den Wachauer LPG-Bauern

Arbeitseinsatz fand viel Interesse

Ende des vergangenen Monats erhielt die FDJ-GO-Leitung „Friedrich Wolf“ von seiten des Rates des Bezirkes Leipzig eine Anfrage mit der Bitte, zu überprüfen, ob ein schneller und unkonventioneller Arbeitseinsatz von Medizinstudenten in der Poree-Ernte bei der LPG Wachau möglich wäre.

Unter Beachtung der Studienverpflichtungen entsprach die FDJ-GO-Leitung dem Ersuchen und richtete einen entsprechenden Appell an die jugendfreundliche Anfangs war die Resonanz recht spärlich. Doch nachdem sich die ersten „Ernteeindrücke“ über die FDJ-Leitung und den „Buschfunk“ herumgesprochen hatten, stieg das Interesse sprunghaft.

Die Verantwortlichen der LPG Wachau gaben sich große Mühe, um eine einwandfreie Arbeitsorganisation zu gewährleisten, und auch die Rahmenbedingungen konnten sich sehen lassen. Sie reichten von An- und Abtransport der Studenten bis zu einer gehaltvollen Speise- und Getränkeversorgung und wurden durch eine entsprechende Entlohnung



unmittelbar nach getaner Arbeit abgerundet.

Kein Wunder also, daß sich die Studenten mit einer vollen Arbeitsmoral präsentierten. Kollege Böse, Produktionsleiter in der LPG Wachau, war von dem Lobes über die Arbeitsleistungen unserer Studenten wäre schon deshalb an einer tieferen gesundheitlichen Entwicklung der Kooperationsbeziehungen interessiert. Unter Beachtung der Prioritäten des Studiums ist gegen sicher nichts einzuwenden.

„Medizinischer Sonntag“ am 12. 6.

(UZ) „Moderne Bildgebung in der Medizin“ ist das Thema der nächsten Veranstaltung in der Reihe „Medizinischer Sonntag“, die vom URANIA-Vortragszentrum gestaltet wird. Im Kleinen Hörsaal der Sektion Biowissenschaften, Talstr. 33, Leipzig, 7010, spricht am 12. Juni, 10 Uhr, der Leiter der Abteilung Klinische Strahlenphysik der Radiologischen Klinik der KNU, Prof. Dr. sc. Siegfried Gursky. Bildgebende Verfahren in der Medizin – Computertomographie, Magnetresonanztomographie, Ultraschallnuklearmedizin sind u. a. von ihm behandelte Schwerpunkte.

Zehn Sportfreunde

„Amothen um Titel“ (UZ-Korr.) Im Bereich Medizin wurde am 3. Mai erstmals eine Schachturniermeisterschaft organisiert. Um den Titel zu werden sich eine Sportfreunde und neun Sportfreunde der Runden nach „Schweizer System“ mit Zeitbegrenzung auf 15 Minuten spielten. Bei Punktgleichheit entschied die Wechselschachrechnung. Partie gegen den Meister bzw. Stichkampf. Nach souveränerem Verlauf siegte Sportfreund M. Schlander (Herschtrage) vor Dr. E. Schuster (Institut für Medizinische Statistik), Sportfreund M. Scheglmann (Institut für Biochemie) und Sportfreund W. Zinn (Klinik für Innere Medizin), die jeweils drei Punkte



Betriebstechnik Stadtmitte HEUTE;
Rekonstruktion im Franz-Mehring-Haus

(UZ) In Weiterführung der endgültigen Fassadengestaltung und Dachsanierung des allen bekannten Franz-Mehring-Hauses – nicht nur durch die darin befindliche Buchhandlung, sondern auch den weit hin sichtbaren Turmaufbau – unterziehen sich die Büroräume auf der Seite Goethestraße seit November des vergangenen Jahres einer umfassenden Innenrekonstruktion.

Zunächst war es notwendig, den Treppenhaukopf sowie die 3. und 4. Etage (Räume des Direktorates für Forschung und des Referates Grundsatzzfragen und materielle Bereitstellung) „trockenzulegen“ und umfassend zu sanieren. Die Arbeiten führen überwiegend Kollegen des Bauhofes der Karl-Marx-Universität in den Gewerken Maurer, Maler und Fußbodenleger aus. Dabei werden sie tatkräftig von den Nutzern der Räumlichkeiten unterstützt, insbesondere bei der gegenwärtigen endgültigen malermäßigen Instandsetzung.

Um die Bauarbeiten optimal zu koordinieren und den Aufwand so gering wie möglich zu halten, wurde die erst für den Sommer geplante Heizungsrekonstruktion der Seite Goethestraße zeitlich vorgezogen. Hier ist vor allem der Einsatz der Brigade Woll, von der PGH Heizungs- und Rohrleitungsbau hervorzuheben. Mit hoher Einsatzbereitschaft arbeitet auch die Feierabendbrigade Bielestein aus dem Bereich Allgemeine Verwaltung Stadtmitte. Sie führt insbesondere Maurer-, Stemm- und Transportarbeiten aus. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß die gleiche Brigade alle Fenster im Innenhof und gesamten Straßenseitenbereich Ritterstraße gestrichen hat – ein Beitrag zu einem besseren Stadtbild Leipzigs.

Für Ende Mai ist die Fertigstellung der Räume der 1. bis 4. Etage des Franz-Mehring-Hauses geplant. Damit sind die Installationen der Elektro- und Heizungsanlagen abgeschlossen.